

Teilnahmegebühr

Für Mitarbeiter*innen aus den Stadtverwaltungen und städtischen Betrieben sowie für Ratsmitglieder gelten:

- 110,- Euro für Teilnehmer*innen aus Difu-Zuwanderstädten
- 165,- Euro für Teilnehmer*innen aus den Mitgliedskommunen des Deutschen Städtetages, des Deutschen Städte- und Gemeindebundes und des Deutschen Landkreistages sowie NGOs.

Für alle übrigen Teilnehmer*innen gilt ein Preis von 200,- Euro.

Diese Gebühren sind nach § 4 UStG Nr. 22a steuerfrei.

Anmeldeschluss ist eine Woche vor Veranstaltungsbeginn.

Es gelten unsere **Allgemeinen Geschäftsbedingungen**.
Diese und alle erforderlichen Informationen finden Sie unter:
www.difu.de/agb

Seminarleitung

- Dr. Bettina Reimann, Difu, Berlin
- Dr. Beate Hollbach-Grömig, Difu, Berlin

Ihre Ansprechpartnerin für organisatorische Fragen

- Bettina Leute, Tel. +49 30 39001-257
fortbildung@difu.de

(Anmeldung nur online möglich)

**Schnell und komfortabel –
Ihre Onlineanmeldung unter**
<https://difu.de/18068>



Darum geht's...

Kriege, Klimawandel, Armut – die Gründe, warum Menschen Schutz in Deutschland suchen, sind zahlreich. Zur Jahresmitte 2023 lag die Zahl der Zuwandernden und Schutzsuchenden bereits deutlich höher als im gesamten Jahr 2022. In vielen Städten und Gemeinden sind die Unterkünfte für Geflüchtete voll belegt, langfristiger Wohnraum ist rar. Flucht und Migration werden zu gesellschaftlichen und politischen Konflikt- und Streitthemen. Beim "Migrationsgipfel" im Mai 2023 sagte der Bund den Kommunen für 2023 einmalig eine zusätzliche Milliarde Euro zu. Das nächste Treffen zwischen Bund und Ländern soll im November 2023 stattfinden. Es gibt viele Baustellen vor Ort: Sprachkurse und Orientierungsangebote müssen ausgebaut werden, es fehlt an Wohnraum, Kita- und Schulplätzen. Städte und Gemeinden bringen je nach Größe, finanzieller Situation oder regionaler Lage unterschiedliche Erfahrungen und Voraussetzungen mit. Alle müssen jedoch für die Unterbringung, das Zusammenleben und die Integration kurz-, mittel- und langfristige Lösungen finden.

Im Seminar sollen u.a. folgende Fragen diskutiert werden:

- Welche Erfahrungen machen Kommunen aktuell? Welche Maßnahmen ergreifen sie, um Lösungen zu finden und Aufnahme und Zusammenleben zu ermöglichen und zu gestalten?
- Wo sehen Kommunen Chancen der gegenwärtigen Entwicklung? Welche Themen und Aufgaben führen zu einer Überforderung?
- Wie können Kommunen ihre Interessen gegenüber Bund und Ländern behaupten und ihre Perspektive im föderalen System besser verständlich machen?

Diese und weitere Aspekte sollen im Seminar anhand konkreter Beispiele aus der kommunalen Praxis und unter Einbeziehung der Erfahrungen der Teilnehmenden diskutiert werden.

Zielgruppen

WebSeminar für Führungs- und Fachpersonal aus den Bereichen Soziales, Stadtentwicklung/ Stadtplanung, Wohnen, Wirtschaft, für Ratsmitglieder

Veranstaltungsort

- online

Veranstalter

- Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH
www.difu.de

Stadt - Land - Flucht

Kommunale Lösungsansätze und Strategien

7. November 2023
WebSeminar

Dienstag, 7. November 2023

08.50 Ankommen im virtuellen Raum

09.00 Begrüßung

- Dr. Bettina Reimann, Dr. Beate Hollbach-Grömig, Difu, Berlin

Fluchtzuwanderung - Kommunale Standortbestimmungen

Kommunen nehmen in großer Zahl Zuwandernde auf. Sie stoßen dabei zunehmend an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit: im Hinblick auf eine angemessene Unterbringung und Wohnraum, das Bereitstellen der erforderlichen Infrastruktur, im Angebot von Integrationsmaßnahmen. Einführend soll die Situation anhand aktueller Zahlen zu den Zuwandernden dargestellt werden. Die Teilnehmenden tauschen sich zu ihren Erfahrungen und Ansätzen im Umgang mit Fluchtzuwanderung aus und formulieren ihre Erwartungen an Bund und Länder, auch mit Blick auf die auf den Migrationsgipfel folgenden Gespräche und Entscheidungen.

09.10 Die wichtigsten Zahlen: Zuwanderung, Dynamiken, räumliche Muster der Migration/ Fluchtzuwanderung

- Dr. Bettina Reimann, Dr. Beate Hollbach-Grömig, Difu, Berlin

09.30 Kommunale Stimmen: Erfahrungen und Erwartungen im moderierten Austausch

- Die Teilnehmenden geben einen kurzen Einblick zu ihren Erfahrungen und Erwartungen.

Integration gestalten: Kommunale Beispiele für die Themenbereiche Wohnen, Arbeiten und Zusammenleben

Integration findet vor Ort statt und betrifft viele Themenbereiche. Kommunen gestalten die damit verbundenen Prozesse und Aufgaben. Unter schwierigen Bedingungen erproben sie Handlungsansätze und finden Lösungen für das Wohnen, das Arbeiten und das Zusammenleben. Sie brauchen hierfür Unterstützung - finanziell, personell, organisatorisch - im föderalen System und von der Zivilgesellschaft. Wie gelingt ihnen das? Was können andere Kommunen davon lernen? Von wem und in welchen Bereichen benötigen sie (mehr) Unterstützung?

10.00 Potsdam: Wohnen

- Gregor Jekel, Fachbereichsleiter Wohnen, Landeshauptstadt Potsdam

10.45 Stuttgart: Ankommen und Zusammenleben

- Ayce Özbabacan, stellvertretende Leiterin Integrationspolitik, Landeshauptstadt Stuttgart

11.30 Pause

12.00 Ravensburg: Gleichzeitig und ganzheitlich

- Stefan Goller-Martin, Leiter Amt für Bildung, Soziales und Sport, Stadt Ravensburg

Dynamiken und Perspektiven

Kommunen müssen aktuell unter hohem Handlungsdruck zügige und gute Entscheidungen treffen. Meist stehen ihnen dafür, angesichts vieler Unsicherheiten und einer hohen Dynamik der Entwicklungen, kaum fundierte Zahlen zur Verfügung. Forschung kann Kommunen hier unterstützen und Sicherheit geben, indem sie Daten erhebt, auswertet und an die Städte und Gemeinden vermittelt. Erkenntnisse aus den Befunden der Befragung von Geflüchteten in Deutschland (die IAB-BiB/FReDA-BAMF-SOEP-Befragung) lassen Schlussfolgerungen zu: Sie betreffen Herausforderungen und Perspektiven im Zusammenhang mit Fluchtzuwanderung und geben Kommunen im besten Fall mehr Handlungswissen und -sicherheit.

12.45 Geflüchtete in Deutschland

- Prof. Dr. Herbert Brücker, Leiter Forschungsbereich „Migration, Integration und internationaler Arbeitsmarktforschung“ am IAB, Professor für Volkswirtschaftslehre an der Humboldt-Universität zu Berlin

13.30 Schlussdiskussion und Resümee

14.00 Ende des Seminars